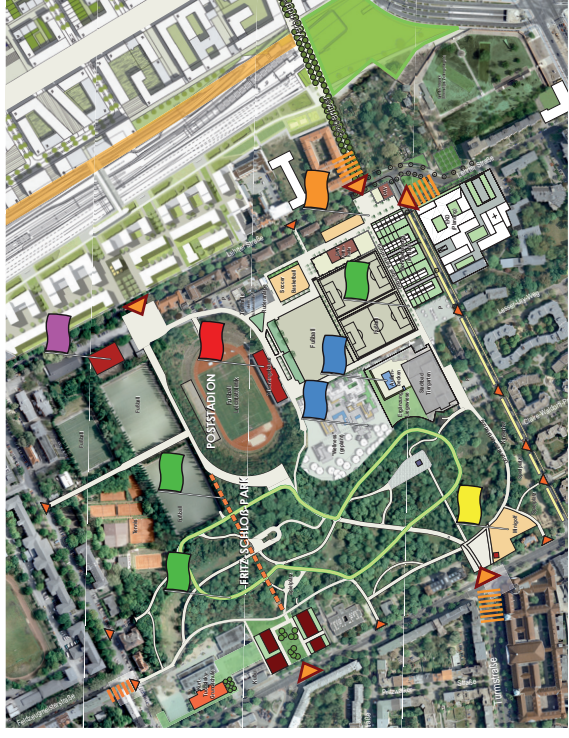








Der Sportpark im Stadtumbauegebiet Tiergarten

2005 hat der Senat von Berlin das „Stadtumbauegebiet Tiergarten-Nordring/Heidestraße“ als eines von damals 5 Fördergebieten des Stadtumbauprogramms West festgelegt. Das Gelände des Poststadions und Fritz-Schloß-Parks bildet einen wichtigen Teilbereich dieses Stadtumbauegebietes. So besteht seither die Möglichkeit, diesen in den vergangenen Jahrzehnten etwas ins Abseits geratenen Sport- und Freizeitstandort grundlegend zu erneuern und aufzuwerten.



Die wichtigsten Projekte der Aufwertung mit Stadtumbaumitteln sind:

-  **Erneuerung und Ausbau des Poststadion-Tribünengebäudes**
-  **Neue Überdachung der Skater-Hockey-Anlage**
-  **Neuer Südosteingang in den Sportpark, DAV-Kletterzentrum, Kleinspielfelder**
-  **Bäderstandort im Sportpark: Neues Außenschwimmbekken im Stadtbad, geplante Wellness-Anlage nördlich des Stadtbades**
-  **Laufstrecke im Park, Ausbau der Wegenetze, „Döberitzer Verbindung“, Neue Verbindung zur Birkenstraße, Eingänge in den Sportpark**
-  **Neue Minigolfanlage mit Pavillon am Eingang Turmstraße, Neugestaltung der Spielplätze**

Das Gelände befindet sich, mit Ausnahme des Stadtbades und der geplanten Wellness-Anlage, in den bezirklichen Fachvermögen Sport sowie Grün. Die vielfältigen Sportangebote verlangen indes nach einem zukunftsfähigen, alle Akteure einbeziehenden Betreiber-Standortkonzept, das gegenwärtig vorbereitet wird.

Erneuerung und Ausbau des Poststadion-Tribünengebäudes

Das von 1926-29 errichtete Poststadion bildet den historischen Ausgangspunkt des traditionsreichen Sportstandortes. Nachdem in den vergangenen Jahren bereits das Stadionfeld, untere Tribünenränge und östliche Teile des denkmalgeschützten Tribünengebäudes saniert wurden, erfolgte mit Stadtumbaumitteln die umfassende Sanierung der expressiven Fassade.



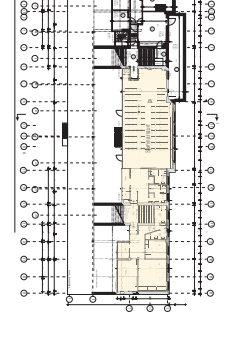
Poststadion 1929

Tribünengebäude

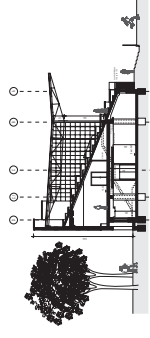


Südfassade des Tribünengebäudes

Im westlichen Teil des 1. Obergeschosses richtet das Institut für Sportwissenschaften der Humboldt-Universität mit Eigenmitteln ab Sommer 2010 einen Stützpunkt für Sportstudenten und Lehrende ein. Ein Seminarraum kann nach Absprache auch von Anderen im Sportpark genutzt werden.



1. Obergeschoss, Westseite
[Ausbauplanung: Tebel]



Schnitt durch das Tribünengebäude

Das Erdgeschoss soll zukünftig unter anderem eine gastronomische Nutzung erhalten, von der auch eine Belebung des südseitigen Vorplatzes durch ein Sommercafé erwartet wird.

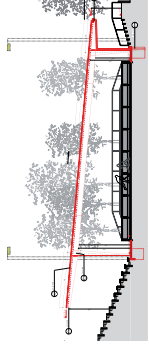
Das ehemalige Casino im Erdgeschoss des Tribünengebäudes, für das noch Nutzer und Nutzungen gesucht werden, wird noch denkmalgerecht wieder herzurichten sein.

Neue Überdachung der Skater-Hockey-Anlage

Das Spielfeld des Rollhockeyplatzes an der Lehrter Straße, nördlich des Eingangs zum Poststadion, hat 2009 ein Regendach erhalten, damit auch bei nassem Wetter gespielt und trainiert werden kann. Außerdem lädt der Platz mit der vorhandenen Tribüne nun auch zu anderen Sport- und Freizeitaktivitäten (z. B. als Probenfläche für Mädchentanzgruppen) ein.



Spielfeld vor der Überdachung 2008



Schnitt [Dachplanung heberfe.mayer]

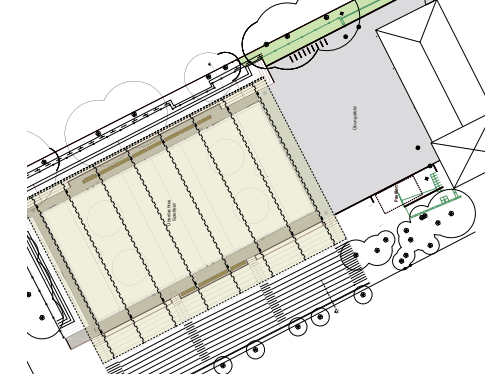
Die südliche Vorfläche des Spielfeldes wurde ferner als Feld für Skaterübungen hergerichtet. Auch wird es eine Servicebox für den angestrebten Besucher-Skatervorteil und die Betreuung der Anlage geben.



Einweihung des Daches 2009



Hockeyspiel



Lageplan der Skater-Hockey-Anlage



Tanzgruppe



Südtteil der Anlage

Neuer Südosteingang in den Sportpark, DAV-Kletterzentrum, Kleinspielfelder

Vom Hauptbahnhof durch den Geschichtspark bis zum Südostbereich des Sportparks sind es nur ca. 400 m Luftlinie. Deshalb soll das Areal hier einen neuen, zusätzlichen Eingang erhalten. Der neue Eingangsbereich kreuzt fern der wichtigen West-Ost-Wegeverbindung zwischen Turmstraße und Heidestraße, die [nach der Döberitzer Straße genannte] Döberitzer Verbindung.

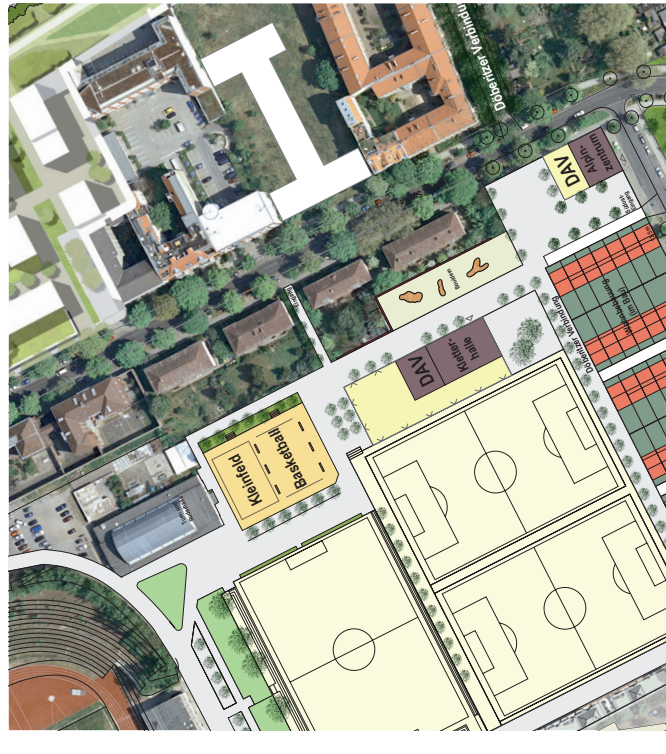


Kletterfelsen [Stadtumbauroche 2009]



Südosteingang Sportpark [Simulation]

Entlang des vom Südosteingang aus zum Poststadion führenden Weges wird der Deutsche Alpenverein (DAV) eine Kletterhalle sowie Außen-Kletteranlagen und später, an der Ecke Lehrter/Seydlitzstraße, ein Alpinzentrum errichten, kleine Kletterfelsen werden frei zugänglich sein. Auf dem ehemaligen Werferplatz, südlich der Sport- und Ruderhalle (ehemalige Schwimmhalle) werden kleine Spielfelder für den vereins-ungebundenen Sport errichtet.



Südostbereich des Sportparks

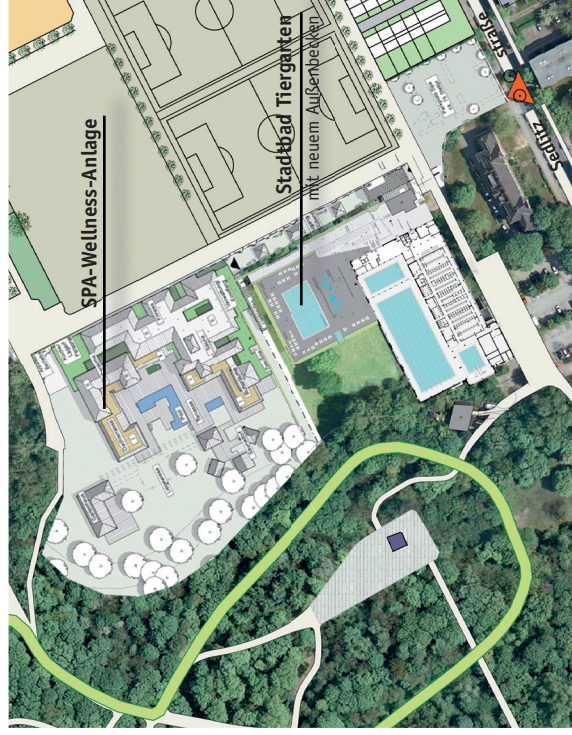
Lageplan

Bäderstandort im Sportpark: Neues Außenschwimmbecken im Stadtbad, geplante SPA-Wellness- Anlage nördlich des Stadtbades

Nachdem 2001 das Sommerbad Tiergarten aufgegeben werden musste, soll es, finanziert aus Stadtumbaumitteln, voraussichtlich ab dem Frühjahr 2012 möglichst ein neues 25-m-Außenschwimmbecken und eine Kinderplansche in den Außenanlagen des dann auch für die Liegewiese vergrößerten Stadtbad-Grundstückes der Berliner Bäder Betriebe geben. Ziel ist es außerdem, das Gebäude des Stadtbades energetisch zu ertüchtigen. Dieses wird jedoch nicht ohne entsprechende Förderung gelingen.

Auf dem Grundstück des ehemaligen Sommerbades, nördlich des Stadtbades Tiergarten, in den vergangenen Jahren während der Sommermonate zwischengenutzt als Campingplatz („Tentstation“), plant ein privater Investor, die „Amala SPA Berlin GmbH & Co. KG“, in Kürze die Errichtung einer SPA-Wellness-Anlage. Der Bebauungsplan dafür befindet sich im Verfahren.

Damit bietet der Bäderstandort im Sportpark zukünftig sowohl ein verbessertes, auch im Sommer attraktives Angebot für Familien, Schulkinder und Sportaktive zu sozial tragfähigen Eintrittspreisen der Bäderbetriebe, als auch ein höherpreisiges Angebot für Entspannungsliebhaber.



Bäderstandort im Sportpark



stadtumbau-berlin.de

Laufstrecke im Park, Ausbau der Wegenetze, „Döberitzer Verbindung“, Neue Verbindung zur Birkenstraße, Eingänge in den Sportpark

Der Fritz-Schloß-Park im Westteil des Sportparks, hat 2009, unter Nutzung des vorhandenen Wegesystems, eine Laufstrecke für Jogger und Walker erhalten. Der Wegebelag wurde speziell dafür hergerichtet, entlang der Strecke gibt es Markierungssteine mit den Streckenlängen und „Sportstationen“ mit bewegungsfördernden Geräten.

Zwischen der Turmstraße und der Heidestraße entsteht eine neue Wegebeziehung, die sog. Döberitzer Verbindung. Ein erster westlicher Abschnitt wurde bereits gebaut, zwischen dem Stadtbad und der Lehrter Straße führt sie an den neuen Fußballplätzen und dem künftigen DAV-Standort vorbei.

Eine weitere Ost-West-Verbindung durch den Sportpark wird angestrebt: Zwischen der Lehrter Straße (Haupteingang zum Poststadion) und der Birkenstraße, über das neu zu strukturierende Grundstück Rathenower Straße 16. Damit können die Quartiere um die Birkenstraße besser an den Sportpark angebunden und die Grundschule an der Rathenower Straße von den geplanten Wohngebieten an Lehrter und Heidestraße aus [mit neuer Brücke über die Bahn] besser erreicht werden. Auch das übrige Bestandswegenetz im Park wird weiter aufgewertet.

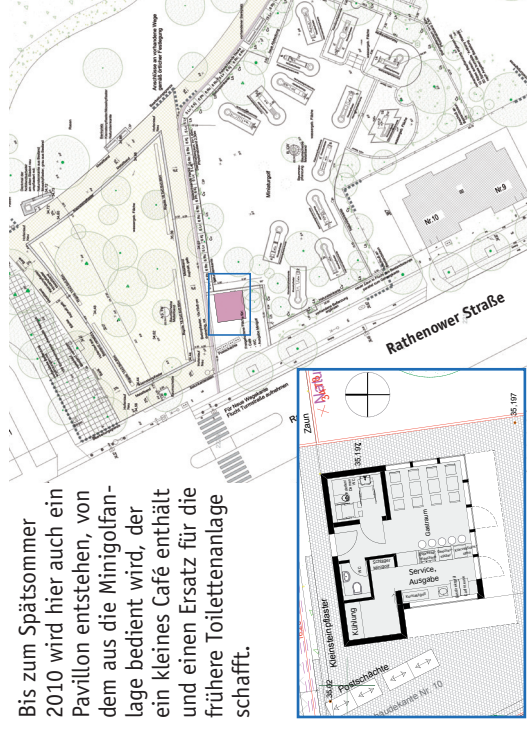


Laufstrecke, Wegenetz und Anbindung

Neue Minigolfanlage mit Pavillon am Eingang Turmstraße, Neugestaltung der Spielplätze

Neben der gegenwärtigen Neugestaltung der in die Jahre gekommenen Spielplätze des Fritz-Schloß-Parks und der bereits fertig gestellten Laufstrecke im Park ist mit der Minigolfanlage an der Rathenower Straße ein neues, zusätzliches Freizeit- und Bewegungsangebot geschaffen worden.

Bis zum Spätsommer 2010 wird hier auch ein Pavillon entstehen, von dem aus die Minigolfanlage bedient wird, der ein kleines Café enthält und einen Ersatz für die frühere Toilettenanlage schafft.



Pavillon (Hemprich + Topfhorf), gepl. Fertigstellung 2010

Lageplan Minigolfanlage und Eingangsbereich

Die Minigolfanlage und der Pavillon werden vom Bildungsmarkt e. V. unter Einbeziehung von durch das Jobcenter vermittelten Hilfskräften betreut. Ferner sollen die [14] von den vier umgebenden Straßen aus in den Sportpark führenden Eingänge einheitliche Eingangselemente erhalten.



Eingangselemente Turmstraße (Glasser und Jagenbach)



Minigolfanlage, Stadtbauwoche 2009

Gebietsbeauftragte:
Stadtumbaugebiet Tiergarten
Teilbereich A+B

GRUPPE PLANWERK
Stadtplaner Architekten Ingenieure